

Marc-Uwe Kling

DER TAG, AN DEM TIFFANY
DAS WASSER AUS
DER WANNE
GESCHAUKELT HAT



Mit Illustrationen von Astrid Henn

CARLSEN

Diesmal fing es so an.



Mama sagte: “

„Tschüss dann!“

Und auch die Oma und Luisa sagten:

„Tschüss dann!“

Alle Frauen der Familie wollten nämlich Wellness machen. Nun ja. Nicht alle. Tiffany war nicht eingeladen.

Wellness heißt übrigens Sauna und Massage und so. Und dass man mal eine Zeit lang nicht arbeitet.





Sauna nennt man es, wenn man sich – aus Tiffany nicht ganz ersichtlichen Gründen – eine Viertelstunde mit nackten Fremden in einen viel zu heißen Raum einschließt, um *nicht* zu sprechen!



Und Massage heißt, dass fremde Menschen auf Stellen am eigenen Körper drücken, die wehtun. Auch das fand Tiffany eher fragwürdig. Deswegen war sie gar nicht sauer gewesen, dass sie niemand gefragt hatte, ob sie auch mitkommen wollte zum Wellnessmachen. Denn nicht arbeiten konnte sie problemlos auch zu Hause.





Tiffany fand es sogar supereinfach, egal an welchem Ort nicht zu arbeiten. Sie hatte schon mal bei Mama und auch bei Papa im Büro nicht gearbeitet.

Jedenfalls sagten alle: „Tschüss dann“, und Papa sagte: „Man sieht sich.“ „Kommt ihr klar?“, fragte Mama.

Und Papa sagte: „Na, hör mal!“, weil er fand, die Frage sei eine kleine Frechheit.

Papa!



Natürlich würden sie klarkommen! Schließlich war er schon seit siebzehn Jahren Papa (also von Luisa) und seit zwölf Jahren Doppel-Papa (also von Luisa und Max) und seit sechs Jahren quasi Profi-Papa (nämlich von Luisa, Max und Tiffany). Und deswegen würden sie selbstverständlich klarkommen. Und überhaupt. Was sollte schon passieren?

Doppel-Papa!!

Profi-Papa!!!




Folgendes ist passiert: Luisa, Mama und die Oma waren kaum weg, da setzte sich Papa in den Garten und las ein Buch. Oder vielmehr *wollte* er ein Buch lesen. Richtig viel gelesen hatte er noch nicht. Einen Satz oder so. Höchstens zwei. Da kam Tiffany zu ihm nach draußen mit nichts am Leib außer einem Handtuch und sagte: „Also, Papa, es gibt da ein kleines Problemchen.“ „Überwacht ihr mich eigentlich, oder habt ihr das einfach im Gespür?“, fragte Papa.





„Oder wie macht ihr es, dass ihr immer sofort aufkreuzt, wenn ich mich *ein Mal* entspannen will?“

„Ja, also“, sagte Tiffany, „vielleicht solltest du mal mitkommen.“

A yellow hat with a white band and a pink stuffed animal are sitting on a white shelf. The background is a wall with a repeating pattern of yellow and white circles.

Papa seufzte und ging ins Haus. Plötzlich hatte er nasse Füße. Im ganzen Flur war nämlich Wasser. Da staunte Papa nicht schlecht.

„Boah ey!“, rief er. „Wo kommt denn das Wasser her?“



Genau genommen, fand Tiffany, war das eine irgendwie überflüssige Frage. Schließlich war es Papa, der dafür gesorgt hatte, dass Tiffany ein Bad nehmen musste.

